

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Thurgauer Beiträge zur Geschichte**

Band (Jahr): **128 (1991)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Namenschichtung und Besiedlungschronologie zwischen Konstanz und St.Gallen

Ein kontinuierätskritischer Beitrag
der Toponomastik zur Siedlungsgeschichte
des Frühmittelalters

Philipp Egger-Perler

Die vorliegende Arbeit wurde am 13. November 1989 von der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel auf Antrag von Prof. Dr. Robert Schläpfer und Prof. Dr. Karl Pestalozzi als Dissertation angenommen.

Der Druck wurde möglich dank der Unterstützung durch die "Thurgauische Kulturstiftung Ottoberg", die "Ulrico-Hoepli-Stiftung Zürich", die "Josef und Olga Tomcsik Stiftung Basel", den "Dissertationenfonds der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel" und den "Dissertationenfonds der Universität Basel".

Claudia

Um die Mitte des 5.ten Saeculi, wo die Alemannier obgedachte Provinzen Gallia und Helvetia wieder erobert und die Römer daraus getrieben haben, wurde von ihnen neben vielen Städten und haltbaren Orten auch die Stadt Arbon zerstöret und zu Grunde gerichtet, damit die Römer nicht wieder einnisten möchten (...)

Der ohnmittelbare Nachfolger auf die Römer im Besitz der Stadt Arbon ist freylich mit Gewissheit nicht mehr ausfindig zu machen, da von so weit entfernten Zeiten, wenigstens hierortiger, gar keine Urkunden anzutreffen: es auch an Scriptoren, wenigstens an jenen mangelt, die von derley besonderen Veränderungen, welche sich nach vertriebenen Römern bey der Stadt Arbon ergeben haben, auch nur die mindeste Erwähnung machen: ja, es abstrahieren hiervon die helvettischen Geschichtsschreiber selbst!

Bericht von der Stadt Arbon: Ohne Autorenangabe und Jahreszahl, spätes 18.Jahrhundert. Kantonsbibliothek Frauenfeld; Handschrift. Signatur: Y 198 a, S.9f.